

**Stadtverordnetenversammlung 03.09.2019**  
**TOP 3.2**

**Anfrage FDP-Fraktion**

**Betreff: „Sachstand: Straßensanierung“**

**Sachverhalt/Begründung:**

Nach intensiven Diskussionen hat die Stadtverordnetenversammlung im Zuge der Debatte über wiederkehrende Straßenbeiträge beschlossen, künftig jährlich eine Million € für die Sanierung von Ortsstraßen bereitzustellen. Es steht fest, dass dieser Betrag weit unter dem tatsächlichen Bedarf liegt, es wurde aber auch erkannt, dass die Finanzsituation der Stadt Rödermark nicht mehr hergibt. Der Magistrat hat den Beschluss insofern umgesetzt, dass im Haushalt für das Jahr 2019 eine Million € für grundlegende Straßensanierungen bereitstehen. Die bloße Bereitstellung der Gelder ist aber nicht gleichbedeutend mit der dringend notwendigen Sanierung diverser Ortsstraßen. Objektiv betrachtet ist diesbezüglich in der ersten Jahreshälfte 2019 nichts geschehen.

**Anfrage gemäß § 16 Abs. 1 GO:**

- 1.) Wurden bereits Aufträge zur grundhaften Sanierung einzelner Ortsstraßen erteilt?  
Falls nein: wird es noch im Jahr 2019 zu einer Beauftragung kommen?
- 2.) Wann ist realistisch mit der Fertigstellung einer ersten grundhaft sanierten Ortsstraße zu rechnen (keine Dünnschichtverfahren)?
- 3.) Welche Straßen sollen 2019 und 2020 konkret zur grundhaften Sanierung angegangen werden? Sind die Paradebeispiele dringendst sanierungsbedürftiger Ortsstraßen Berliner Straße in Ober-Roden und Schömsstraße in Urberach hierbei zuvörderst auf der Agenda?
- 4.) Wie realistisch ist es – auch aufgrund der angespannten Personalsituation im Bereich Tiefbau –, dass bis Ende 2020 die vorgesehenen 2 Millionen € tatsächlich verausgabt werden können?
- 5.) Ist es neben der grundhaften Sanierung von Straßen (inkl. Unterbau und Gehwegen) geplant, weitere Straßen mit dem DSK-Verfahren (Dünne Asphaltdeckschichten in Kaltbauweise) zu sanieren? Wie bewertet der Magistrat die ersten Erfahrungen mit dieser Methode in Urberach zwischen Eichenbühl und Freiherr-vom-Stein-Straße?
- 6.) Zu den geplanten Maßnahmen des Förderprogramms Stadtumbau Hessen: Ortskern Ober-Roden gehört auch die Sanierung der Straßen des Fränkischen Rundlings. Mittel für die grundhafte Erneuerung der Pfarrgasse, der Heitkämperstraße und eines Teils der Dockendorfstraße als Starterprojekt wurden bereits für 2019 beantragt. Gab es hierzu schon konkrete Planungen und Ausschreibungen? Wann wird voraussichtlich mit diesem Starterprojekt begonnen? Ist mit der Umsetzung dieser Maßnahme bis Ende 2020 zu rechnen?

**Stadtverordnetenversammlung 03.09.2019**  
**TOP 3.2**

**Stellungnahme des Magistrats:**

Zu 1.)

Für die Berliner, Breslauer-und Tilsiter Straße wurden Planungsaufträge erteilt. (Auswahl des Ing.-Büros nach dem Interessenbekundungsverfahren)  
Planung und Ausschreibung sowie die Beauftragung der Straßenbau-Maßnahme soll bis zum Jahresende 2019 erfolgen.

Zu 2.)

Die Fertigstellung der Maßnahme Berliner Straße und Breslauer. Tilsiter Straßen ist bis Oktober 2020 vorgesehen.  
Im Vorfeld wollen die Versorgungsträger ZVG (Wasser) und e-netz (Strom, Gas) ihre Versorgungsleitungen in den besagten Straßen erneuern.

Zu 3.)

Über den schlechten Zustand der Bachgasse in Urberach gehen bald wöchentlich massive Beschwerden der Bürger ein.  
Ein erhöhtes Unfallrisiko besteht, durch lose Betonverbundsteine, Wurzelschäden-und unebene Verkehrsflächen usw.  
Die Schömbstraße wird 2019 im Zuge der Straßenunterhaltung 2019 saniert. Hierfür wurden bereits Voruntersuchungen der vorhandenen Asphaltschichten durch ein Fachinstitut in Auftrag gegeben.  
Die hierfür erforderlichen Ausführungen und Leistungen zur Sanierung der Schömbstraße erfolgen über das Jahresleistungsverzeichnis 2019 der Stadt Rödermark.

Zu 4.)

Sollte bis Ende 2019 die ausgeschriebene Ingenieurstelle besetzt werden, ist der erwartbare Arbeitsaufwand zur Umsetzung der bereitgestellten 1,1.  
Mill. €- für grundlegende Erneuerung der Verkehrsflächen und 900.000,00 € für den Stadtbau und weitere Punkte durchaus möglich.  
Wie bei anderen Maßnahmen, wird es aber auch erforderlich sein, Planungsaufträge an Planungs-und Bauleitungsbüros zu vergeben.

Zu 5.)

Wie bewertet der Magistrat die ersten Erfahrungen mit dieser Methode?  
Da es sich bei den sanierten Straßen, die im DSK-Verfahren bearbeitet wurden, um eine reine Erhaltungsmaßnahme gehandelt hat, ist der Gesamteindruck positiv zu bewerten.  
Ein Vorteil, der den Gesamteindruck verbessert, ist, dass die Gehwege der im DSK-Verfahren bearbeiteten Straßen ebenfalls mit Betonverbundpflaster saniert und erneuert wurden.  
Ein erheblicher Erklärungsbedarf war gegeben, um die Wirkungsweise des plastischen Dünnschichtasphaltbelages der Bürgerschaft darzustellen.  
Leider sind im Stadtgebiet nur ganz wenige Straßen vorhanden, welche die konstruktiven Anforderungen des Straßenunterbaues-und Straßenaufbaues (tragbare Asphaltschichten) erfüllen, um einen Dünnschichtbelag fachgerecht und sinnvoll einbauen zu können.

**Stadtverordnetenversammlung 03.09.2019**

**TOP 3.2**

Zu 6.)

Im Rahmen Mittelanmeldung für das Jahr 2019 wurden für die geplante Einzelmaßnahme „Umgestaltung 1. Ring“ 400.000,00 Euro – förderfähige – Kosten angemeldet. Der Förderbescheid steht noch aus, wird jedoch im Oktober 2019 erwartet. Es wäre zwar theoretisch förderunschädlich gewesen, mit der Umsetzung der geplanten Maßnahme bereits ab 01.01.2019 zu beginnen, das finanzielle Risiko hätte aber alleinig die Stadt Rödermark getragen. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Förderkommunen des Kreises Offenbach zeigte zudem, dass von der Möglichkeit des vorzeitigen Maßnahmenbeginns aufgrund der verbleibenden Unsicherheiten bisher kein Gebrauch gemacht wurde. Eine Vergabe von Planungsleistungen ist demnach noch nicht erfolgt, soll aber zeitnah nach Beauftragung des externen Stadtumbaumanagements erfolgen (dessen Ausschreibung bereits läuft). Die bauliche Umsetzung der Maßnahme hängt insbesondere auch von der weiteren Personalentwicklung, v.a. innerhalb der Fachabteilung Tiefbau ab.